

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 50/2025

Montag, 15. Dezember 2025

35. Jahrgang

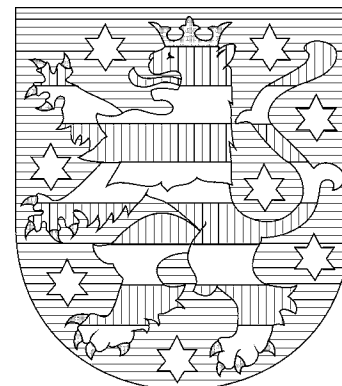


Die Erfurter Seen sind ein beliebtes Ausflugsziel, aber noch nicht vollständig entwickelt und öffentlich zugänglich



Die touristische Entwicklung am Alperstedter See ist bereits weit fortgeschritten

Fotos: Stadtverwaltung Erfurt



Erfurter Seenlandschaft verändert sich nachhaltig

„In 30 Jahren möchte ich mit meinen Enkeln um die Erfurter Seenplatte radeln, unterwegs auf Aussichtspunkte klettern, Vögel beobachten und anschließend an Sandstränden ausruhen und im klaren Wasser baden gehen“, blickt Christian Bachmann voller Euphorie in die Zukunft. Bachmann ist Projektleiter im Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung der Stadtverwaltung Erfurt. Zu seinen Aufgaben gehört die Koordinierung der nachhaltigen Entwicklung der Erfurter Seenlandschaft – sowohl intern als auch kommunenübergreifend und in Zusammenarbeit mit verschiedensten Interessenträgern, z. B. Gemeindepartnern, Fachbehörden, Kiesunternehmen, Tourismusorganisationen, Angelverbänden und lokalen Vereinen.

Die Stadt Erfurt und die beteiligten Gemeinden (Nöda und Alperstedt) der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) „Erfurter Seen“ haben in Zusammenarbeit mit Elxleben und Riethordhausen in den letzten Jahren die Evaluierung und Fortschreibung des alten Regionalen Entwicklungskonzepts aus dem Jahr 1998 im Abgleich mit aktuellen Entwicklungen durchgeführt. Durch verschiedene Beteiligungsformate konnten außerdem unterschiedlichste Interessengruppen ihre Ideen einbringen. Das dabei entstandene neue Konzept stellt nun einen Handlungsrahmen für die kommenden Jahrzehnte dar und berücksichtigt erstmalig die Riedseen zwischen Mittelhausen, Kühnhausen und Elxleben als Teil der Erfurter Seenlandschaft. Der Erfurter Stadtrat hat dieses Konzept im Mai 2024 beschlossen und damit die Basis für weitere städtische Planungen und Maßnahmen zur Entwicklung der Erfurter Seen geschaffen.

Das Gebiet der Erfurter Seen beeindruckt schon heute; eine Vielzahl an Aktivitäten kann bereits unternommen werden. Baden, Angeln, Segeln, Surfen,

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Radfahren, Wandern, Naturbeobachtung und vieles mehr sind möglich. Ziel ist es, die Seenplatte Schritt für Schritt weiterhin zu einem Naherholungsgebiet mit abwechslungsreichen Angeboten für Besuchende jeden Alters weiterzuentwickeln und die bereits bestehenden Prozesse unter nachhaltigen Gesichtspunkten fortzusetzen. Das Konzept dient dabei als Handlungsrahmen und beschreibt die Entwicklung der Erfurter Seenlandschaft. Skizziert sind unter anderem elf Schlüsselmaßnahmen und 19 Projekte. Einige Maßnahmen wurden in der Vergangenheit bereits realisiert, zum Beispiel die Erschließung von Rad- und Wanderwegen und die Umfeldgestaltung am Lutherstein. Andere Projekte sind noch im Entstehen. So sollen das Umfeld des Bahnhofs Stotternheim neugestaltet und barrierefreie Aussichtspunkte geschaffen werden. Angedacht ist außerdem ein Seenradweg, der von Erfurt bis nach Sömmerda an der Seenplatte entlangführt.

Ein wichtiges Projekt, das derzeit umgesetzt wird, ist ein Informations- und Besucherlenkungskonzept. Es sieht vor, dass vorhandene Beschilderungen und Wegweiser vereinheitlicht, aktualisiert und ergänzt werden. Abgenutzte Informationstafeln werden ersetzt. Ein digitales Angebot soll die fest montierten Schilder ergänzen. Mitte August übergab Kommunalstaatssekretär Andreas Bausewein für dieses Vorhaben einen Fördermittelbescheid in Höhe von 80.000 Euro an die KAG Erfurter Seen. Bis Ende 2026 soll das Konzept zum Informationssystem, das dann einheitlich für die nächsten Jahrzehnte genutzt wird, erarbeitet sein.

Die Erfurter Seenlandschaft ist das Ergebnis des Kiesabbaus der letzten Jahrzehnte. Sie erstreckt sich mit einer Länge von ca. neun Kilometern über die zwei Landkreise Erfurt und Sömmerda. Den Beginn markiert der Sulzer See im Süden. Weiter zieht sich die Seenplatte über den Stotternheimer See und den Alperstedter See bis hin zu den Riethnordhäuser Teichen, die im Norden den Abschluss bilden. Auch die Riedseen bei Mittelhausen wurden in den letzten Jahren in die Entwicklung mit aufgenommen. Zukünftig kommen neue Seen hinzu. Die Wasserfläche vergrößert sich aller Voraussicht nach von 386 ha auf 500 ha. Konkret hängt der Zeitpunkt der Vergrößerung des Seengebiets aber von den laufenden Kiesarbeiten ab. In manchen künftigen Seen haben die Bergbauarbeiten noch nicht einmal begonnen.

Nicht jeder See soll auf die gleiche Art entwickelt und genutzt werden: Es wird zwischen Freizeit, Landschafts- und Naturschutzseen unterschieden. „Einige Seen sind bereits touristisch erschlossen, wie der Stotternheimer See und der Alperstedter See“, erklärt Christian Bachmann den Status quo. „Alle anderen Seen befinden sich gerade noch im Kiesabbau, das heißt, hier besteht Bergrecht und sie sind nicht öffentlich zugänglich.“ So bleibe es aber nicht, führt Bachmann weiter aus: „Der Sulzer See, ein Naturschutzsee, soll weiterentwickelt werden – unter anderem mit einer Naturbeobachtungsstation, um Vögel oder auch andere Tierarten zu beobachten. Der Schwerborner See wird zu einem Freizeitsee mit Angeboten für den motorisierten Wassersport. Aus dem Luthersee wird ein Landschaftssee. Hier sollen Wanderwege und Naturbadestellen zur Erholung beitragen. Der Alperstedter See ist in seiner Entwicklung fast vollumfänglich abgeschlossen. Der bereits etablierte Tourismus wird hier weiterentwickelt und um verschiedene Parkmöglichkeiten sowie Radwege ergänzt. Auch am Pfaffenstiegsee sollen Natur- und Sandstrände geschaffen werden. Überdies entstehen weitere Landschafts- und Naturschutz-



Stefan Berth (Bürgermeister Gemeinde Nöda), Heiko Koch (Bürgermeister Gemeinde Elxleben), Erfurts Bürgermeisterin Heike Langguth und Torsten Richardt (Bürgermeister Gemeinde Alperstedt) nahmen den Fördermittelbescheid vom Staatssekretär Andreas Bausewein (Mitte) entgegen

seen mit Stationen zur Beobachtung von Vögeln, Amphibien und weiteren Tieren.“ Bis zum Jahr 2065 soll dann nach heutiger Schätzung die Seenlandschaft zu einem großen Naherholungsgebiet umgewandelt sein.

Weitere Informationen sowie das Regionale Entwicklungskonzept sind zu finden unter www.erfurt.de/ef148214.

Wenke Ehrt



Durch noch stattfindende Kiesarbeiten sind die meisten Seen nicht öffentlich zugänglich



Neben Freizeit- und Landschaftsseen entstehen auch Naturschutzseen

Fotos: Stadtverwaltung Erfurt